

Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der Stadt Hochheim a. M.



Erscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags.

(Für Postbezug nur 3 maliges Erscheinen, die Freitags-Nummer wird der Samstags-Nummer beigelegt.)

Redaktion u. Expedition: Viebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telefon 41.

Redakteur: Paul Jorisch in Viebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei Guido Seidler in Viebrich a. Rh.

Subskription in Hochheim: Jean Lauer.

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einjährl.
Bringerlohn: zu gleichem Preise, aber
ohne Beistellgeld, auch bei Postbezug.

Anzeigenpreis: für die 6-spaltige
Colonelzeile oder deren Raum 10 Pfg.
Reklamezeile 25 Pfg.

Nr. 76.

Samstag, den 16. Mai 1914.

8. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Sonntag, den 17. Mai 1. Js., morgens 8 Uhr, findet eine
Übung der Freiwilligen Feuerwehr statt, wozu die Mitglieder zu
erscheinen haben. Vollständiges und pünktliches Erscheinen wird
erwartet.

Anzug: 2. Rot, Helm.

Hochheim a. M., den 15. Mai 1914.

Das Kommando: Krz. b. d. R.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 18. I. Mts., wird mit dem Regen der Schorn-
steine begonnen.

Hochheim a. M., den 15. Mai 1914.

Die Polizeiverwaltung: Krz. b. d. R.

Bekanntmachung.

Montag, den 18. d. Mts., vormittags um 11 Uhr, wird eine
Partie Revolverkämpfer zur Wundbehandlung im Rathause
öffentlich verfertigt.

Hochheim a. M., den 15. Mai 1914.

Der Magistrat: Krz. b. d. R.

Bekanntmachung.

Die nächste Sprechstunde für unentgeltliche Rechtsauskunft
wird am

Montag, den 18. Mai 1. Js., mittags 12 Uhr,
im Bahnhofs hier, durch Herrn Geheimrat Rager aus Wiesbaden
erteilt.

Hochheim a. M., den 14. Mai 1914.

Der Bürgermeister: Krz. b. d. R.

Bekanntmachung.

betreffend Heu- und Sauerwurm-Bekämpfung.
Für die demnächst beginnende allgemeine gemeinschaftliche Heu-
und Sauerwurmbekämpfung ist den daran Beteiligten das Be-
kämpfungsmittel zugestellt worden.

Die Lieferung ist kostenlos erfolgt (einschließlich Verpackung).
Der Beginn der Bekämpfung wird später bekanntgegeben.

Die Weinbergbesitzer sind verpflichtet, das Bekämpfungsmittel
sorgfältig und gewissenhaft nach Angabe der Gebrauchsanweisung
gegen den Sauerwurm zu verwenden und den Anordnungen der be-
stellten Aufsichtspersonen Folge zu leisten.

Die Anwendungsweise wird vor Beginn der Bekämpfungsar-
beiten öffentlich vorgeführt werden.

Bei Arbeitermangel kann, gegen Gewährung des ortsüblichen
Tageslohnes Militär zur Verfügung gestellt werden und sind dies-
bezügliche Wünsche auf dem Rathause sofort und spätestens zum 18.
I. Mts. bekannt zu geben.

Eine Vergütung für die Sprügearbeiten selbst kann nicht er-
folgen.

Eine gute Ernte wird der Lohn sein.

Hochheim a. M., den 14. Mai 1914.

Ramens des Bekämpfungsausschusses.
Der Bürgermeister: Krz. b. d. R.

Bekanntmachung.

Die Antieferung von 29 cbm Sand zum Befanden der Prome-
nadenwege in den Anlagen am Weiler und Bahnhofsweg soll im
Submissionswege vergeben werden.

Angebote sind bis zum 18. d. Mts., vormittags um 11 Uhr, im
Rathause abzugeben.

Hochheim a. M., den 9. Mai 1914.

Der Magistrat: Krz. b. d. R.

Bekanntmachung.

Die Antieferung von ca. 20 Ztr. Hafer soll vergeben werden.
Angebote sind bis zum 18. d. Mts. im Rathause einzureichen.

Hochheim a. M., den 9. Mai 1914.

Der Magistrat: Krz. b. d. R.

Bekanntmachung.

Auf Befehl des Bundesrates findet im Deutschen Reiche am
2. Juni 1914, wie im Vorjahre, wiederum eine allgemeine Zwischen-
zählung der Schweine statt.

Hierbei werden verwandt:

1. die Zählbezirksliste für die Zähler C.

2. die Zählbezirksliste E und

3. die Kreisliste F.

Von den in ausreichender Zahl beifolgenden Formularen unter
1 und 2 sind je drei Abdrücke schuldig den mit der unmittelbaren
Beitrag des Zählwerkes betrauten Vordrägen, den Vorständen der
Stadtteile und der übrigen Städte mit über 4000 Einwohnern des
beteiligten Bezirks zu überreichen. Die Kreisliste F erhalten die Vor-
stände der Kreisämter vom Königlichen Statistischen Landesamt.

Besondere Anweisungen für die Zähler, die Gemeinden und
Kreisbehörden sind nicht erteilt. In dieser Beziehung wird auf die
Zählbezirksliste und der Gemeindeführer vorgegebenen „Erläute-
rungen“ zur genauen Beachtung verwiesen. Die Fristen zur Ein-
reichung des Zählmaterials sind pünktlich einzuhalten.

Bei der Ausführung dieser für die Staats- und Gemeindever-
waltung, sowie für die Förderung wissenschaftlicher und gemein-
nütziger Zwecke wichtiger Erhebung wird auf die entgegenkommende
Mitwirkung der selbständigen Ortsbewohner bei der Ausfertigung,
Ausfüllung und Wiedereinreichung der Zählpapiere gerechnet.
Ohne diese Mitwirkung kann die Zählung in der zur Erfüllung
ihres Zwecks notwendigen gründlichen Weise nicht zustande kommen.
Besonders aber erwarte ich von den dem Regierungsbereich ange-
hörenden Gemeindebeamten und Lehrern, daß sie den mit der Aus-
führung des Zählgeschäfts beauftragten Behörden ihre Beteiligung
und Unterstützung nicht versagen werden.

Um der unter der Bevölkerung immer wieder auftretenden ir-
rümlichen Annahme, daß derartige Viehzählungen zu steuerlichen
Zwecken erfolge, entgegenzutreten, weise ich ausdrücklich darauf hin,
daß die Angaben in den Zählkarten lediglich statistischen
Zwecken dienen.

Wiesbaden, den 2. Mai 1914.

Der Regierungspräsident.

S. B. v. Sigmund.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 11. Mai 1914.

J. R. I. 1370.

Der Königliche Landrat.

von Heimbürg.

Vorstehendes wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Die Einwohner werden gebeten, den mit der Ausführung der
Zählung beauftragten Personen die erforderlichen Angaben zu
machen.

Hochheim a. M., den 14. Mai 1914.

Der Magistrat: Krz. b. d. R.

Frühjahrsversammlung im 13. Landw. Bezirksvereins.

Die Frühjahrsversammlung des 13. Landw. Bezirksvereins
findet am Sonntag, den 17. Mai ds. Js., nachmittags 3 Uhr, in
Schierlein a. Rh., Gasthaus zum Nassauer Hof, Besitzer Jean
Neumann, statt.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
 2. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr.
 3. Rechnungsablage des Kassierers und Bericht der Rechnungs-
prüfungskommission, Entlastung des Kassierers und des
Vorstandes.
 4. Wahl der Abgeordneten für die Generalversammlung des
Vereins Kass. Land- und Forstwirte.
 5. Besprechung über eine Zeitschrift.
 6. Vortrag über: Die Bekämpfung der wichtigsten Unkräuter
und Pflanzenkrankheiten unter Berücksichtigung der neuen
Erfahrungen. Vortragender: Herr Winterhulsdirektor
Hochheim-Wiesbaden.
 7. Verschiedenes, Wünsche und Anträge der Mitglieder.
- Die Mitglieder des 13. Landw. Bezirksvereins und des Ob-
bauvereins, sowie alle Landwirte und Freunde der Landwirtschaft,
werden zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen und um
recht zahlreichen Besuch gebeten.

Viebrich a. Rh., den 6. Mai 1914.

Der Vorsitzende des 13. Landw. Bezirksvereins.

Sollmer

Wird veröffentlicht.

Die Herrn Bürgermeister werden ersucht, die Versammlung
ortsüblich bekannt zu machen und auf einen zahlreichen Besuch
nach Möglichkeit hinzuwirken.

Wiesbaden, den 6. Mai 1914.

J. R. II. 2936.

Der Königliche Landrat.

von Heimbürg.

Wird veröffentlicht.

Hochheim a. M., den 14. Mai 1914.

Der Bürgermeister: Krz. b. d. R.

Beurlaubung zur Disposition betreffend.

Der § 1 des Artikels II des Gesetzes vom 2. August 1893 be-
stimmt:

„Während der Dauer der Dienstpflicht im stehenden Heere
sind die Mannschaften der Kavallerie und der reitenden
Feld-Artillerie die ersten drei, alle übrigen Mannschaften
die ersten zwei Jahre zum ununterbrochenen Dienst bei
den Bahnen verpflichtet.“

Folgende Allerhöchster Dekrete können nur Mannschaften der Ka-
vallerie und der reitenden Feld-Artillerie, die im zweiten Jahre die-
nen, zur Disposition ihrer Regimenter im kommenden Herbst auf
unbestimmte Zeit beurlauben und je nach Bedarf zum Dienst wieder
einberufen werden.

Schuls Gewährung eines möglichst sicheren Anhalts für die
Auswahl der zur Disposition zu beurlaubenden Mannschaften und
zur Hebung der in dieser Beziehung zur Sprache gekommenen
Zweifel ist den Truppenteilen durch eine allgemeine Verfügung des
Königlichen Kriegsministeriums aufgegeben worden, bei der frag-
lichen Auswahl nach folgenden Gesichtspunkten zu verfahren:

1. Als Regel für die Beurlaubung zur Disposition bleibt maß-
gebend, daß diese Vergünstigung nur solchen Mannschaften zu
Teil werden darf, die in der Ausbildung am weitesten vor-
geschritten oder doch nicht zurückgeblieben sind, und deren Ge-
samtführung zu erheblichen Ausstellungen kein Veranlassen
gibt.
2. Von den hiernach zur Beurlaubung zugulassenden Mann-
schaften sind diejenigen vorzugsweise zu berücksichtigen, deren
häusliche Verhältnisse die Beurlaubung notwendig oder wün-
schenswert erscheinen lassen.
3. Nur solche Anträge um Beurlaubung können Berücksichtigung
finden, die rechtzeitig bei den Ortsbehörden angebracht und
von dem Landrate beurteilt worden.

In diesem Jahre können nur die im Jahre 1912 und im An-
fang des Jahres 1913 eingestellten Mannschaften in gebotener
Weise beurlaubt werden. Zur Begründung der Urlaubsgesuche
bedarf es der Beibringung ärztlicher Zeugnisse.

Die Angehörigen von Mannschaften, welche glauben, einen be-
gründeten Anspruch auf Beurlaubung ihrer Söhne zur Disposition
des Truppenteils nach erlangter zweijähriger Dienstzeit machen zu
können, fordere ich auf, die betreffenden Anträge bis zum 25. Juni
d. Js. bei dem Bürgermeister ihrer Gemeinde anzubringen.

Der Magistrat zu Viebrich und Hochheim, sowie die Herren
Bürgermeister der übrigen Gemeinden ersuche ich, die auf Grund
der vorstehenden Bekanntmachung etwa gestellten Anträge auf Be-
urlaubung von Mannschaften zur Disposition nach dem Kefama-
tionsformulare I (Anträge auf Entlassungen aus dem stehenden
Heere) aufzunehmen. Auf Seite I dieses Formulars ist zu diesem
Zweck das Wort „Entlassung“ zu streichen und durch den Vermerk

„Beurlaubung zur Disposition“ zu versehen. Die Stellung beson-
derer schriftlicher Anträge seitens der Angehörigen bedarf es nicht.
Die Anträge sind mir sodann bis spätestens zum 1. Juli d. Js.
einzureichen.

Wiesbaden, den 5. Mai 1914.

Der Königliche Landrat.

J. R. I. M. —

von Heimbürg.

Nichtamtlicher Teil.

Tages-Rundschau.

Der Kaiser und die ungarischen Manöver. Ungarische Blätter
behaupteten, Kaiser Wilhelm habe seine geplante Teilnahme an
den großen Herbstmanövern in Ungarn wegen der Angriffe der
ungarischen Opposition gegen den Dreibund abgelehnt. Diese Be-
hauptung wird an maßgebender Stelle als tendenziöse Erfindung
bezeichnet. Eine bestimmte Zusage des Kaisers, an den ungarischen
Manövern teilzunehmen, sei nie erfolgt; es könne daher auch von
seiner Abgabe die Rede sein. Doch sei es noch immer möglich, daß
Kaiser Wilhelm im Herbst nach Ungarn komme.

Mit der Befehung von Taza in Marokko dürfen die Franzosen
sich rühmen, einen wichtigen Schritt zur Kolonisierung des sehr
reichen Marokko getan zu haben. Taza ist ein Ort, von dem die
wichtigen Karawanenstraßen beherbergt werden können, wor Taza
hat, hat den Schlüssel zum Inneren Marokkos. Bisher haben die
Franzosen sich bekanntlich nur an der Küste dauernd behaupten
können. So ist es denn kein Wunder, daß gegen die Befehung
Tazas von einer ganzen Reihe von Blättern Frankreichs Protest
erhoben wird, weil diese Befehung neue, schwere Kämpfe mit den
kriegsgeübten Marokkanern bedeute.

Leine Mitteilungen.

Berlin. Der Reichsfürst v. Bethmann Hollweg kehrt heute
von Hofenhausen nach Berlin zurück und nimmt seine Amtsgeschäfte
wieder auf. Ob es in den nächsten Tagen in den Reichstag kom-
men wird, ist fraglich und sogar ungewiss, nachdem der
Etat des Auswärtigen und des Reichsfürstentums inzwischen erledigt
ist. Man ist auch im Reichstage selbst der Meinung, daß es eine
peinliche Situation wäre, politisch mit einem Mann zu diskutieren,
von dem man weiß, daß er unter dem frühen Eindruck eines
großen Verlustes steht.

Stockholm, 15. Mai. Der König, die Königin und Prinz Wil-
helm reisen am 20. Mai abends nach Berlin, von wo der König
und Prinz Wilhelm sofort die Reise nach Karlsbad fortsetzen, wäh-
rend die Königin sich nach Karlsruhe begibt.

Wien, 15. Mai. Das Abendbulletin berichtet über das Befin-
den des Kaisers: Einer guten Nacht folgte ein relativ guter Tag.
Der Hustenreiz ist geringer und der Husten lockerer, das Allgemein-
befinden befriedigend.

Athen. Der König und die Königin von Griechenland sind mit
dem Prinzen Alexander und der Prinzessin Helena an Bord des
Kistenpostenschiffes „Mora“ nach Saloniki abgereist. Der General-
stab der Armee hat sich ebenfalls dorthin begeben. Der König
wird die Garnisonen in Mazedonien inspizieren.

Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Hochheim.

Zu der Sitzung der Stadtoverordneten-Versam-
lung am 12. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr, wurden folgende Gegen-
stände erledigt: a) von mehreren Berichten über Revisionen der
Stadtteile wurde Kenntnis genommen; b) der definitive Anstellung
von zwei Nachwächtern wurde zugestimmt; c) ebenso wurde Zu-
stimmung erteilt, zu der probeweisen Anstellung eines Polizei-
sergeanten in der Person des Heinrich Preis von hier; d) dem
Magistratsvorschlag entsprechend, wurde beschlossen, die Gemeinde
dem kürzlich gegründeten Kassischen Bezirksverbande, mit dem
Sitz in Frankfurt a. M., als Mitglied anzuschließen und einen jähr-
lichen Beitrag von 20 Mark zu leisten; e) der Haushaltsplan für
1914 wurde in Einnahmen und Ausgaben auf je 262.415,56 Mark
festgestellt; f) der Erweiterung eines Teiles der elektrischen Licht-
leitung in der Taunusstraße wurde Genehmigung erteilt; g) Hin-
sichtlich der Einrichtung der Schweinemärkte gab sich die Versam-
lung damit einverstanden, solche nicht Montags, sondern Dienstags
abzuhalten, weil nach Verfügung der Kgl. Regierung allgemeine
Montagsmärkte, wegen der Bestimmungen über die Sonntagsruhe
nicht mehr zugelassen werden sollen.

Die Leiche des am Donnerstag in Mainz im Rhein ertrun-
kenen Geseftungspflichtigen Toni Schäfer von hier wurde gestern
vormittags ganz in der Nähe der Unfallstelle durch einen Bruder
des Verunglückten geborgen. Der eigentliche Vorgang bei diesem so
bedauerlichen Unglücksfall, dem ein junges Leben zum Opfer fiel,
ist noch nicht festgestellt, da merkwürdigerweise keiner seiner Be-
gleiter sowie Mitfahrenden oder ein Bediensteter des Trojekt-
bootes, auf welchem Schäfer von Mainz nach Kassel überfahren
wollte, etwas von dem Vorgange bemerkt haben will. Soweit
durch die Ermittlungen seiner Angehörigen festgestellt werden
konnte, ist Schäfer beim Annehmen an die Abferrungsboje abge-
stürzt und ertrunken. Die Leiche wird morgen vormittags nach hier
überführt und auf dem hiesigen Friedhofe beigesetzt.

Die Freiwillige Feuerwehr unternimmt morgen Sonntag
nachmittag einen Ausflug mit Familienangehörigen nach der
„Reinhold“. Abmarsch mit Musik um 3 Uhr vom Vereinslokal
„zur Rose“. In der „Mainluft“ gibt es Konzert, Tanz, Boot-
fahrten sowie sonstige Unterhaltungen.

Biebrich.

Jubiläum. Die Portland-Zement-Fabrik
Dyckerhoff u. Söhne G. m. b. H. begeht am 30. Mai die
Feier ihres 50-jährigen Bestehens. Die Feier besteht in
einem Festakt um 5 Uhr nachmittags in der Fabrik in Ronneburg
sowie in einer daran anschließenden Rheinfahrt ab Biebrich und
Festmahl auf dem Dampfer.

DDP. Beamtenvergütungen. Für die etwa 2000 Beamten, die bei der Veranlagung zum Bierbeitrag mitgearbeitet haben, werden außerordentliche Zuwendungen, die jedoch im einzelnen nicht 300 Mark überschreiten sollen, in Aussicht genommen.

Kautschukfabrik.

Paris, 15. Mai. In Toul wurde der erste der in dem militärischen Luftschiffahrtsprogramm vorgesehenen großen Luftschiffe fertiggestellt. Der Ballon faßt 25 000 Kubikmeter, die Motoren entwickeln 1200 Pferdestärken. Die Geschwindigkeit soll 80 Kilometer betragen.

Etwas von der Bildung.

Der Bildungstrieb ist etwas sehr Gerechtes, sofern er Veredelung des äußeren und inneren Menschen zum Ziel hat. Was für die Kinder die Erziehung ist, bedeutet für die Erwachsenen die Bildung. Sie ist eine fortgeschrittene Selbstverlebung. Der Mensch, der sich selbst überlassen bleibt und nichts auf sich hält, hat allerlei Launen, Unschönes, Bequemes, Trübes an sich oder gewöhnt es sich an, was für ihn persönlich nicht vorteilhaft ist, und womit er auch vor und in der Welt keinen vorteilhaften Eindruck macht. Bildung hebt das Bewußtsein des eigenen Wertes, erleichtert den Umgang mit Menschen und gibt Sicherheit im Schaffen draußen in der Welt. Das ist sich jeder selber schuldig, und das erwartet auch die Umgebung, in der jeder lebt und wirkt.

Was man nun so im allgemeinen unter Bildung versteht, bezweckt zweierlei: Zuerst einmal Verfeinerung der Manieren, der Umgangsformen, sodann aber Bereicherung des Wissens. Das eine hat es mit dem äußeren Menschen zu tun und ist von gewissem Vorteil; das andere bedeutet die Bereicherung und Ausbildung des inneren Menschen und ist von noch größerem, nämlich geistigem und praktischem Werte. Schlechte Manieren stoßen ab, und wer nichts gelernt hat, wird als Dummkopf verachtet.

Nun leben wir aber in einer Zeit, wo allerlei Talmithware und Ersatzmittel auf den Markt gebracht werden. Der Schein ist billiger, als die Wahrheit, und die Nachahmung bequemer, als die mühsame Erwerbung der Gedeihenheit. Auch mit der Bildung wird allerlei Unfug und Klunne getrieben. So hält dich zuerst davon, deine besseren Manieren nur zu einer äußeren Fassade vor der Draußenwelt zu machen, mocht du nur im Umgang mit der fernstehenden Welt einen guten Eindruck hervorrufen willst. Nehm, über die guten Umgangsformen vor allem im häuslichen Verkehr mit den Deinen, deinen Hausgenossen und Freunden. Menschen, die dich lieb sind, und die dich lieb haben, haben den ersten Anspruch auf dein höfliches und freundliches Betragen. Das Beste gibt man immer den Seinen. Und dann muß ein jeder, der etwas auf sich hält, aus einem Guß sein — ohne faßlich, wahrhaftig. Nichts ist häßlicher, als Verstellung und Heuchelei. Sei, wie du scheinst, willst!

Sodann sei vorsichtig in der Aneignung des Wissens! Lies nicht alles, was gerade in dem Buche steht, des die zur Hand ist, und glaub nicht alles, was es gedruckt steht! Es gibt ehrliches und unehrliches Wissen, wie es aufrichtige und verlogene Menschen gibt. Da wird Vieles zusammengeschrieben, was nur halbwegs ist, um urteilslose Leute damit zu betören und sie für unlautere Zwecke zu gewinnen. Solche Gewissenslosigkeit ist auf allen Wissensgebieten ausgebreitet. So erkundige dich vorerst bei ehrlichen und aufrichtigen Fachleuten, wenn du dich auf irgendeinem Gebiete belehren willst. Aus geringwertigen Material kann man kein festes Haus bauen. Unehrlicher Wissenstrug macht dich zum Fälscher, zum aufgelaufenen Ratzen und halbgebildeten Schwätzer. Wirkliches Wissen macht dich reich und klug. Und noch auf eine merke: Es kommt nicht auf das Vielere an, sondern auf das Biele, sichere auf einem Gebiete. Niemand kann alles wissen, auch der größte Gelehrte nicht, aber in einem Fach soll ein jeder, der sich gebildet nennt, heimisch sein. Ein Ganzes ist wertvoller als tausend Bröckchen.

Und nun kommt die Hauptsache. Den wahren Wert geben dem Menschen nicht seine äußeren Manieren, auch nicht sein Verstandeswissen, sondern sein edles Herz und sein reiches Gemüt. Im Herzen liegen die wertvollsten Schätze — oder eine öde Wüste. Aus dem Herzen kommt der Sonnenschein oder die dunkle Nacht, Glut oder Unglück, alles Gute und alles Böse — je nachdem das Herz beschaffen ist. Erhebt die wirklich Veredelung deines menschlichen Wesens, so ringe nach Veredelung deines Herzens und Gemütes! Du müßest ja lieber bössere Manieren innere Verrohung erzeugen, und Reichtum des Wissens soll über Herzensarmut hinwegtäuschen. Aber wie kein Mensch ohne Herz leben kann, so gibt es keine wahre

Bildung ohne Herzensbildung. Güte, Liebe, Treue, Mitleiden und ähnliche Tugenden sind die größten Kleinodien, die Quellen deines eigenen Glückes und Friedens und der Sonnenchein für deine Umgebung. Sie gelten immer, wenn auch das Wissen und die Umgangsformen wie die Kleidung im Laufe der Jahre sich wandeln. Höher du aber die Kräfte für deine Herzensbildung zu nehmen hast, brauchst du als Christenmensch wohl nicht erst gesagt zu werden.

Buntes Allerlei.

Heidelberg. Im hiesigen Lehrerseminar sind laut Art. 31, § 8 Schüler an Wurmgiftvergiftung erkrankt, drei andere sind unter verächtlichen Erscheinungen erkrankt. Die Schüler erkrankten nach dem Genuß von Brotkollern. Die Erkrankten sind alle leiblicher Natur, jedoch keine Lebensgefahr besteht.

Wilmersdorf. Zwischen den Stationen Wilmersdorf und Berlin kürzte auf der im Bau befindlichen Eisenbahnstrecke Gorbach-Brilon ein Arbeiter vom Eisenbahnwärters herab, wobei der Lokomotivführer getötet und mehrere Personen lebensgefährlich verletzt wurden.

DDR. Berlin. Das Gericht sprach gestern den Wilmersdorfer Architekten Brummack frei, dessen eigene Tochter behauptet hatte, er hätte sich an ihr vergangen. Brummack beteuerte, seine Frau habe das 13jährige Kind zu der falschen Aussage angestiftet. Da Mutter und Tochter heute ihre Aussage verweigerten, so kamen die Richter zu dem mitgeteilten Urteil.

Neueste Nachrichten.

DDR. Die Mörder von Kolmar. Paris, 16. Mai. Die Polizei hat festgestellt, daß sich der eine der beiden mutmaßlichen Mörder des Chauffeurs Kollmer namens Früh gestern morgen völlig erschöpft bei seiner Tante in Vernon einfindet und um Essen und Unterbringung bat. Er habe zugegeben, an der Mordtat in der Schlucht bei Kolmar beteiligt gewesen zu sein, doch sei Lambert der Hauptschuldige. Die Polizei vermutet, daß Früh sich nach Hause begeben wird und hofft ihn dort zu verhaften.

Beiffenau. 16. Mai. (Privat.) Als sich gestern Abend ein Bierbesuch des hiesigen Mädel-Vereins auf dem Rhein befand, brach daselbst plötzlich durch den starken Wellenschlag eines vorüberfahrenden Dampfers mitten entzwei. Die Mädeler kürzten ins Wasser. Der mit seiner Maschine in der Nähe sich befindende Baggermeister Wittmann aus Mainz löste sofort seinen Rachen und es gelang ihm, vier der mit den Beilen kampfenden Bootsfahrer zu retten, während der fünfte, der 24 Jahre alte Wagenbauer Kenter, ertrank.

Berlin, 16. Mai. Die neue Wendung der Dinge in der Opernhaus-Frage, die durch den gestrigen Beschluß des Abgeordnetenhauses eingeleitet ist, wird mehrfach als eine Ueberraschung aufgefaßt. Wie der Bauernminister sich stellen werde, sagt der „Votallenziger“, bleibe abzuwarten. In Künstlerkreisen seien die Ansichten geteilt. Die Freunde des Antrags der Budgetkommission würden in der dritten Lesung bei starker Befürwortung die Resolution aufs neue einbringen und namentliche Abstimmung beantragen.

Großer Brand in Moskau.

Moskau, 16. Mai. Seit den frühen Morgenstunden wütet in Moskau ein ungeheurer Brand, dem die Feuerwehr machtlos gegenübersteht, da das Feuer durch einen heftigen Wind immer mehr angefaßt wird. Auch das kaiserliche kleine Theater soll von den Flammen ergriffen worden sein.

Schweres Auto-Unglück.

Reg. 16. Mai. Gestern Abend stieß das Auto einer Bankfirma in der Nähe von Langenlois gegen eine geschlossene Bahnschranke. Um auszuweichen, lenkte der Chauffeur das Auto zur Seite, das dadurch auf den Schlagbaum aufrannte, der es vollständig in der Längsrichtung durchbohrte. Der Chauffeur wurde lebensgefährlich verletzt und ist heute morgen im Krankenhaus verstorben. Die beiden Insassen, ein Ingenieur-Offizier und ein

Regierungsbauinspektor, blieben wie durch ein Wunder unversehrt, da der Schlagbaum in der Mitte zwischen ihnen hindurchfuhr.

Berthier gewinnt den Pomery-Pokal.

Berlin, 16. Mai. Der französische Flieger Berthier, der gestern nachmittag von Zug nach Johannisthal flog, hat mit seiner Leistung den Pomery-Pokal bezwon, die darauf entfallende Halbjahresprämie von 10 000 Francs errungen.

Schreckliches Brand-Unglück.

DDR. Mainz, 16. Mai. In dem rheinländischen Guntersblum entstand gestern nachmittag in der Wohnung einer Arbeiterfamilie, während die Eltern auf dem Feiße waren, Feuer. Von den drei in der Wohnung zurückgelassenen Kindern fand man eines vollständig verkohlt vor, das zweite konnte noch lebend gerettet werden, während das dritte unverletzt geblieben war.

Theater-Spielplan.

Königliches Theater in Wiesbaden.

Berücksichtigung ohne Gewähr einer event. Abänderung der Vorstellung.

Samstag, 16. Mai, 7 Uhr, aufgeh. Ab. Auf Allerhöchsten Befehl: Don Juan. (Don Juan: Herr Kammerjäger John Borrell aus Stockholm als Gast.) Ende 10^{1/2} Uhr.

Sonntag, 17. Mai, 7^{1/2} Uhr, aufgeh. Ab. Auf Allerhöchsten Befehl: Robert und Vertram.

Montag, 18. Mai, 7 Uhr, aufgeh. Ab. Auf Allerhöchsten Befehl: Oberon. (Oberon: Frau Stritt Enkel von der Königl. Oper in Berlin als Gast.)

Dienstag, 19. Mai, 7 Uhr, Ab. 6. Der einsame Wä. (Wä: Frau Stritt Enkel von der Königl. Oper in Berlin als Gast.)

Donnerstag, 21. Mai, 7 Uhr, aufgeh. Ab. Polichinell.

Freitag, 22. Mai, 7 Uhr, Ab. 6. Der Schatz von Sans-Souci.

Samstag, 23. Mai, 7 Uhr, Ab. 6. Der Troubadour.

Sonntag, 24. Mai, 5 Uhr, Ab. 4. Parfide.

Montag, 25. Mai, 7 Uhr, Ab. 6. Wilhelm Tell. (Kleine Preise.)

Seinen Weinberg richtig bearbeiten heißt Geld verdienen.

Zur richtigen Behandlung gehören zwischen den Bespritzungen die Bestäubungen mit Kupferschwefel. Nur so schützt man auch die inneren Teile und vor allem die Trauben vor der Peronospora. Daher verwende man anstatt gelben Schwefel zur Layko-Kupferschwefel. Der Gehalt (10% Kupfer und 90% Schwefel) garantiert bei richtiger Behandlung den Erfolg.

Niederlagen in allen Weinbauorten.

Hochheim: J. Th. Gallo Nachf.

Grosser Serien-Verkauf!

Wir haben aus unserem Lager

ca.

400 Jacken-Kleider

in 4 Serien eingeteilt und bringen diese, wie nachstehend verzeichnet zum Verkauf:

Serie 1 Mk. **12** seitheriger Preis bis Mk. 35

Serie 2 Mk. **19** seitheriger Preis bis Mk. 48

Serie 3 Mk. **28** seitheriger Preis bis Mk. 65

Serie 4 Mk. **39** seitheriger Preis bis Mk. 80

Modelle ganz bedeutend unter Preis. — Ein kleiner Teil der Serien ist in den Schaufenstern ausgestellt.

Verkauf nur gegen bar. o. Keine Auswahlendungen. o. Aenderungen zu Selbstkosten.

Geschw. Alsberg

Gegründet 1873.

MAINZ

Ludwigstrasse 3.

